



© Bruno Klomfar

Die Schule aus den 1960er Jahren ist eine von mehreren, die im Rahmen des Schulraumkonzepts der Stadt Dornbirn nach neuen baulichen, ökologischen und pädagogischen Standards modernisiert oder ersetzt werden. Im Wettbewerb noch ein reines Sanierungsvorhaben, wurde der Bestandskomplex letztlich mit Ausnahme der Turnhalle abgerissen und durch eine offen strukturierte „Clusterschule“ mit gemeinschaftlichen Lernzonen ersetzt. Die neuen Baukörper, der Klassentrakt im Westen und die Aula in der Mitte, finden sich allerdings in vergleichbarer Setzung wie ursprünglich wieder.

Nach zwei Seiten offen und von freundlichen Pausenhöfen flankiert, ist die leicht abgesenkte, gläserne Aula zentraler Treffpunkt, Haupteingang und Aufenthaltsbereich der Schule. Zusammen mit den Nebenräumen wird sie mittags zur Kantine und bietet Platz für die Tagesbetreuung. Im daran anschließenden Erdgeschoß des zweistöckigen Klassentrakts finden sich die Räume für Verwaltung und Lehrkräfte, die Bibliothek und Sonderunterrichtsräume sowie Garderoben und Toiletten. Zwei offene Stiegenhäuser führen nach oben in die Unterrichtsetage, die in vier Clustern organisiert ist, bestehend aus je drei quadratischen „Stammklassen“ mit zwei Gruppenräumen und einem eigenen Balkon oder Atrium als Außenraum. Über die gesamte Länge von 70 Metern mäandriert eine breite Mittelzone quer durch das Geschoß. Hier ergeben sich Nischen und Lerninseln für die Arbeit in Kleingruppen.

Die massive Konstruktion des Neubaus – Stützen in Stahl, Decken und Wände in Beton – wurde im Obergeschoß in Holzbauweise komplettiert und mit einer Fassade aus Weißtanne umhüllt. Die bis auf den Rohbau entkernte und komplett sanierte Sporthalle wurde ebenfalls mit einem hinterlüfteten Holzschirm neu eingekleidet. Winkelförmig angeschlossene Betonbänder längs der Nord- und Südfassaden verbinden Turnhalle und Aula außenräumlich miteinander. Sie bilden gedeckte Übergangsbereiche zwischen Pausenhöfen und Schulgebäude, im Bereich der Turnhalle werden sie zur Überdachung für die Fahrräder. Ein besonderes

Volksschule Edlach

Edlach 6
6850 Dornbirn, Österreich

ARCHITEKTUR
Dietrich | Untertrifaller

BAUHERRSCHAFT
Stadt Dornbirn

TRAGWERKSPLANUNG
gbd ZT GmbH
Peter Nagy

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Flatschacher BauProjektLeitung GmbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
stadtland

FERTIGSTELLUNG
2016

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSdatum
14. Juli 2017



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Volksschule Edlach

Farbkonzept ergänzt die kontrastierende Materialität aus gläserner Aula, ebenerdigen Funktionsräumen in Beton und Klassenzimmern in Holz: sanftes Blau in den Klassen, Lasuren in Grün- und Gelbtönen in den Bewegungszonen. (Text: Tobias Hagleitner)

DATENBLATT

Architektur: Dietrich | Untertrifaller (Helmut Dietrich, Much Untertrifaller)

Mitarbeit Architektur: Projektleitung: Peter Nußbaumer, Anna Norrgård

Bauherrschaft: Stadt Dornbirn

Mitarbeit Bauherrschaft: Projektleitung: Thomas Gamper

Tragwerksplanung: gbd ZT GmbH (Rigobert Diem, Eugen Schuler, Heinz Pfefferkorn, Sigurd Flora, Markus Beck)

Tragwerksplanung / Entwurf: Peter Nagy

Landschaftsarchitektur: stadtländ

örtliche Bauaufsicht: Flatschacher BauProjektLeitung GmbH

Bauphysik: Bernhard Weithas

Haustechnik: Werner Cukrowicz

Fotografie: Bruno Klomfar, Kurt Hörbst

Elektro: Meusburger, Bezau; Geologie: 3P Geotechnik, Bregenz; Infrastruktur | Kanal:

Landa, Dornbirn; Bauökologie: Spektrum, Dornbirn; Brandschutz: k&m, Lochau;

Signalistik: Sägenvier, Dornbirn; Farbplanung: Monika Heiss, Dornbirn

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2012

Planung: 2014

Ausführung: 02/2015 - 09/2016

Grundstücksfläche: 10.190 m²

Nutzfläche: 3.770 m²

Umbauter Raum: 19.600 m³

Baukosten: 10,0 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Hinsichtlich der Nachhaltigkeit ist die Volksschule Edlach ein hoch optimiertes Gebäude mit umfangreichen Maßnahmen im Bereich der Energieeffizienz. In Puncto Innenraumkomfort verfügt sie über eine kontrollierte Lüftung mit



© Kurt Hörbst

Volksschule Edlach

Wärmerückgewinnung. Zusätzlich wurde bei dem als Mischbauweise mit Gebäudeteilen in Stahlbeton und Holzleichtbauweise ausgeführten Projekt ein umfangreiches bauökologisches Produktmanagement durchgeführt. (Text: Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit)

Heizwärmebedarf: 17,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

Materialwahl: Holzbau, Stahlbeton, Mischbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Wälderbau, Schwarzenberg; Holzdecken, -wände: Lenz-Nenning, Dornbirn; Holzbau: Fussenegger, Dornbirn; Spengler: Mathis, Altach; Fassade: Fussenegger, Dornbirn; Fensterbau: Manahl, Bludenz-Bings; Trockenbau: Schäfer, Dornbirn; Heizung/Sanitär: Berchtold, Dornbirn; Lüftung: Kranz, Weiler; Elektro: EGD, Dornbirn; Estrich: Küng, Thüringen; Innenverglasung: Tischlerei Telser, Ötztal / Glas Marte, Bregenz; Metalltüren: Schlosserei Klocker, Dornbirn; Holztüren: Schneider, Ludesch; Sportgeräte: Walser, Altach; Feuerschutzvorhänge: Stöbich, St. Veit; Holzböden: Wohnfloor, Bludenz; Maler: Klocker, Dornbirn; Tischlermöbel: Gröbler, Graz / Hase & Kramer Möbelwerkstätte, Dornbirn; Sonnenschutz: Sonpro, Dornbirn;

PUBLIKATIONEN

Leben & Wohnen, Vorarlberger Nachrichten, 26.09.2016 (Edith Schlocker: Durch Architektur Lust auf Schule machen)

In nextroom dokumentiert:

Best of Austria, Architektur 2016_17, Hrsg. Architekturzentrum Wien, Park Books, Zürich 2018.

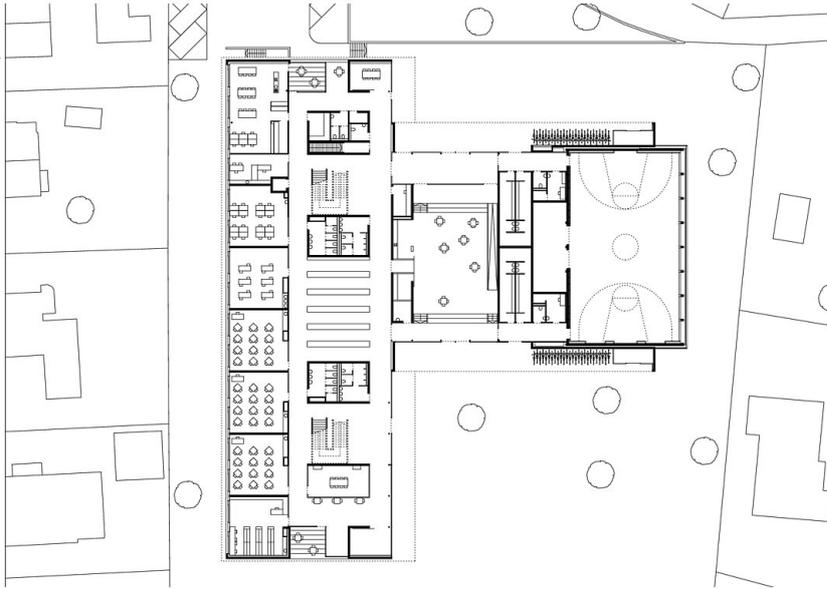
AUSZEICHNUNGEN

Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2017, Preisträger

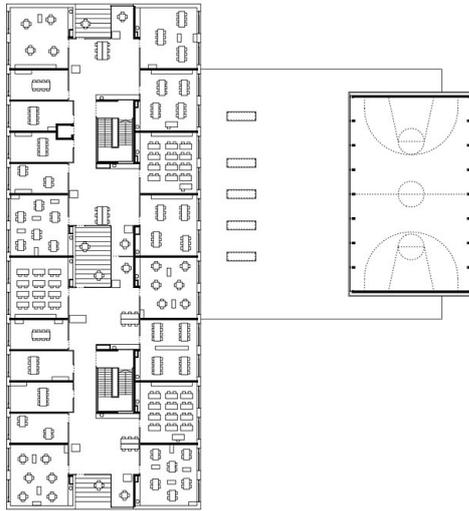
WEITERE TEXTE

Volksschule Edlach, newroom, Mittwoch, 12. Juli 2017

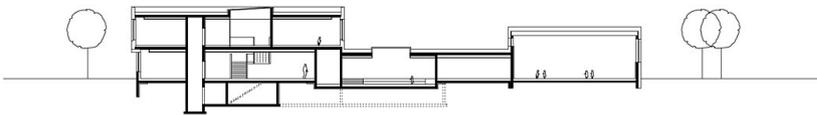
Volksschule Edlach



Grundriss EG



Grundriss OG



Schnitt